ASSOCIATION SUISSE de FALUN GONG

Case postale 33 – 1211 GENEVE 2

Antwort auf Herrn Martin Scheidegger's Artikel über Falun Gong

Ziel dieses Schreibens ist es, einige falsche Beurteilungen von Herrn Scheidegger über Falun Gong - die in zwei seiner Artikel erschienen sind - aufzuweisen : Es handelt sich um

- « Qi-Gong/Falun Gong. Auch das chinesische Gesundheitssystem verkommt zur Sekte » am 14.7.1998 auf der Homepage www.sektenberatung.ch veröffentlicht, und
- Teil einer Konferenz, die am 29.9.2000 - Tag der « Ökumenischen Arbeitsgruppe NRB » - in Aarau gehalten wurde unter dem Titel « Östliche Meditation in der westlichen Welt. Chancen und Gefahren ».

Einleitung

In den letzten fünfzig Jahren hat sich im Westen die seit Jahrhunderten währende religiöse und spirituelle Orientierung stark verändert. Vor allem Spiritualität und Religionen aus Asien haben den Zugang in unsere moderne Gesellschaft gefunden, unter anderem mit der Einführung von Yoga, japanischer Kampfkunst und Tai-Chi. Sie entsprachen zweifellos unseren Bedürfnissen und Mängeln. Es gibt viele Beispiele in der zahlreiche Personen im Westen eine sichtlich erfreuliche Entwicklung im Kontakt mit dieser oder jener orientalischen Tradition erlebten. Für andere, psychisch schwache Personen, hat diese Reise zu anderen Horizonten ihre persönliche Problematik aufgedeckt. Das erinnert an die früher gut bekannte Tatsache, dass ein spiritueller Weg, um reichhaltig zu sein, nur auf gut vorbereitetem Boden sich entwickeln kann, dass dies nicht möglich ist ohne eine gewisse Norm. Trotzdem kann die Aufrichtigkeit und Solidität mancher Lehrer und deren Schüler nicht bestritten werden. Unerfreuliche Ergebnisse sind oft, wegen der zu grossen Unterschiede der Kultur und der Sprache, von einer falschen Bewertung und den Umständen nicht angemessenen Erwartungen beiderseits, hervorgerufen.

Übrigens haben sich, ausser ein paar grossen asiatischen Traditionen, die von wahrhaften, vertrauenswerten Meistern gelehrt werden, viele Richtungen von esoterisch-religiösem Mischmasch und minderwertigen Techniken überall verbreitet. Diese Erscheinungen, unter der Rubrik «New Age» eingegliedert, sind von den traditionellen Wegen der Selbstkenntnis (Selbstbewusstsein) abgewichen. Vor allen Dingen, an Stelle der Massregeln und strengen Disziplin die gefordert wurden, haben sie diese mit einer illusorischen Leichtfertigkeit von verschiedenen Mischungen anderer Methoden ersetzt : ein bisschen Zen -Meditation, Qigong-Übungen, einige Yoga-Stellungen, usw.

Zu dieser Verwirrung kommen noch beim grössten Teil der Bevölkerung die Erinnerung an die schrecklichen Dramen der Sonnentempler oder die geistige und finanzielle Manipulation der Scientologen hinzu. Vorsicht und Wachsamkeit wurden auf diese Weise gegenüber den möglichen schädlichen Einflüssen von Sekten erweckt. Es wurden Antisekten-Organisationen gegründet und eine Unmenge von Literatur über das Thema veröffentlicht. Indessen muss man auf diesem Gebiet äusserste Vorsicht walten lassen: es ist nicht so

einfach die Grenze zu finden, wo die Gewissensfreiheit aufhört und wo der psychologische Aufdrang beginnt. Somit hätten die allgemeine Annahme ohne Vorbehalt und die Empfehlungen dieser Vereinigungen nichts anderes als die Absage jeglichen religiösen oder spirituellen Lebens verursacht. Angesichts der Unkenntnisse, worum es sich in der spirituellen Lehre handelt und der manchmal sogar kaum versteckten Feindseligkeiten ihr gegenüber, haben die Betroffenen diese Empfehlungen abgewiesen. Die übermässigen Vereinfachungen zu denen sie führen werfen folglich Unkraut und guten Samen in denselben Sack.

Dies ist in grossen Zügen das Umfeld der Ideologie, die jede an spirituellen oder religiösen Fragen interessierte Person antrifft. Da es heute nicht einfach ist, auf diesem Gebiet klar zu sehen, war es nach unserer Meinung wichtig, die hauptsächlichen Zusammenhänge zu erwähnen ; denn im folgenden Text wird man den schädlichen Einfluss ermessen können.

Kritik an Herrn Scheideggers Äusserungen

Um den Zweck einer ernsthaften Untersuchung (Studie) zu erreichen muss sie auf gewährte Informationen beruhen, die gut verstanden und in einer Perspektive dargestellt werden die ein vorzeitiges Urteil, sei es positiv oder negativ, ausschliesst. Leider weisen die zwei Artikel über Falun Gong von Herrn Scheidegger in diesen zwei Punkten gravierende Mängel auf.

Die traditionelle Kultur von China ist vollkommen entgegengesetzt zu unserer westlichen Welt. Obwohl sie dank ihrer Kochkunst, ihrer Medizin, und ihrer Kampfkunst ein wenig mehr bekannt geworden ist, muss jeder von uns viel Einsatz aufbringen, um mindestens in grosser Linie die Begriffe und die Feinheiten der chinesischen Weisheit und Philosophie zu verstehen. Selbst in China ist wegen der marxistischen Erziehung und der Kulturrevolution das Verständnis der überlieferten Geisteshaltungen problematisch. Dies ist die Gefahr, die ein zu hastiger Einblick hervorruft. Wenn obendrein das was man studiert einer grausamen Verfolgung und einer böswilligen Verleumdung ausgesetzt ist - das ist der Fall von Falun Gong in China - ist es eine grosse Herausforderung, die langwierige Nachforschungen und viel Geduld erfordert.

Da es sich ausserdem um einen spirituellen Weg handelt, ermöglicht es ein einfacher Einblick in die Schriften nicht, den genauen Sinn zu erfassen; ein direkter Kontakt mit der mündlichen Überlieferung ist erforderlich. Das heisst: eine wahrheitsgemässe Forschung sollte immer ebenfalls in Kontakt mit den Praktizierenden «auf dem Gelände» geführt werden. Sonst besteht die Gefahr zu Ungenauigkeiten, Vereinfachungen und übereilten Schlussfolgerungen.

Dies ist leider der Fall der obengenannten Artikel von Herrn Scheidegger. Selbst wenn er seinen Text mit zahlreichen Zitaten, die als solche korrekt sind, versehen hat, hat Herr Scheidegger die Tendenz, deren Sinn verändert darzustellen. Wie man im folgenden Text sehen wird, fehlt in gewissen Fällen eine kritische Gegenüberstellung der Informationsquellen, in anderen wird eine gegenteilige Auslegung aus Mangel an Kontakt mit der lebenden Tradition von Falun Gong hervorgerufen. Dies kann die Glaubwürdigkeit dieser genannten Artikel, sei es auch nur wissenschaftlich, ernsthaft beeinträchtigen.

Um diese Situation zu beheben, haben wir Herrn Scheidegger zweimal getroffen. Er hat uns gebeten, diesen kritischen, korrigierenden Artikel zu schreiben. Wir begrüssen somit seine Aufgeschlossenheit und seine Besorgnis der Wahrheit gegenüber und danken ihm dafür.

Da es für uns zuerst darum geht, eine falsche Anschauung zu korrigieren, versuchen wir die traditionellen Gesichtspunkte, denen einige wichtige auch dem Falun Gong entsprechen,

wieder herzustellen. Der Leser wird die offenbare Übereinstimmung der Lehre von Meister Li mit den Prinzipien einer wahrhaften spirituellen Suche erkennen. Auf diese Weise sollten sich von alleine zahlreiche Missverstände beheben, ohne jeden einzeln zu erwähnen.

Die Rolle des Meisters

Die Aufgabe eines Meisters bestand schon immer darin, den gewöhnlichen Menschen eine unbekannte oder unzugängliche Lehre zu offenbaren, ihnen die Möglichkeit einer Selbstverwandlung zu verschaffen, sie mit seinen Ratschlägen, seinem Vorbild oder auf andere Art und Weise anzuleiten.

Im Verlauf der Geschichte haben dies grosse Gründer wie Moses, Buddha, Jesus Christ, usw. getan. Was Meister Li empfiehlt, geht in dieselbe Richtung : *«die Fragen die ich bearbeite überschreiten wirklich nicht die Grenzen worüber sie sprechen»*.(22.Juli 1999) – (N.d.Verf.-Christianismus, Buddhismus)

Meister Li lehrt das Falun-Buddhagebot (Falun Fofa). Es ist einer der 84.000 Wege der Buddhaschule, (nicht zu verwechseln mit dem Buddhismus). *«Unsere Schule, der Falun-Xiulian-Dafa, richtet sich aber nach den höchsten Normen des Kosmos und kultiviert gleichzeitig Zhen (Wahrheit-Wahrhaftigkeit), Shan (Wohlwollen-Mitgefühl) und Ren (Nachsicht-Geduld). Der Kultivierungsweg, den wir praktizieren, ist sehr gross.»* (ZF, Kap.1, Art.3, Seite 17)

Alle grossen spirituellen Traditionen beachten diese drei Prinzipien, doch die Besonderheit von Falun Dafa ist es, auf die gleichzeitige Kultivierung dieser Prinzipien zu bestehen : *«Zhen bezieht sich darauf, die Wahrheit zu sagen, das Wahre zu tun, zum wahren Ursprung zurückzukehren und schliesslich ein «Wahrer Mensch» zu werden. Shan bedeutet Barmherzigkeit. Man soll den anderen Menschen gegenüber barmherzig sein und die Menschen erlösen. Besonders betont wird Ren: Erst mit Nachsicht und Toleranz kann man sich zu einem Menschen mit grossem De kultivieren. Ren ist etwas ganz Starkes, das Zhen und Shan übertrifft.»* (FG-Weg z. Vollendung, Kapitel 3, Seite 65)

Die Lehre von Meister Li legt den Schwerpunkt auf die Entwicklung des Mensches geistiger Natur und Gewissen, was traditionsgemäss mit dem Herzen symbolisiert wird. Meister Li benennt es die «Xinxing». *«Was ist Xinxing (die geistige Natur) eigentlich ? Die Xinxing umfasst De (eine Art Substanz), Ren (Nachsicht), Erleuchtung und Verzicht, nämlich Verzicht auf alle Begierden und jeden Eigensinn der normalen Menschen. Dazu gehören auch das Notleiden und vieles andere mehr.» (*ZF Kapitel 1, Art. 6, Seite 27). Wie man sieht, unterscheidet sich Falun Gong beträchtlich von der Gymnastik und den Techniken für die Gesundheit die, zusammen mit den Kampfkünsten, in den Jahren 80-90 in China beim Qigong an erster Stelle standen.

«Ich trete in der Öffentlichkeit mit der Zielsetzung auf, Anhänger auf die hohe Ebene, wirklich hohe Ebene zu bringen» (ZF Kapitel 1, Seite 9), sagt Meister Li. Um verstehen zu können, was das bedeutet, muss man sich vor Augen halten, dass die Kultivierung – dieser bildliche Ausdruck beschreibt die spirituelle Arbeit der Selbstveränderung – drei Stufen beinhaltet:

1. -Die Stufe der Lebensenergie (Qi), die lediglich eine Vorstufe ist und dazu dient den Gesundheitszustand zu stärken und zu heilen;

2. -Die Stufe des Shi Jian Fa, welche die Kultivierung innerhalb der drei Weltkreise ist und darauf abzielt, aus dem Kreislauf der Reinkarnation auszubrechen und zur Erleuchtung zu kommen;

3. -Die Stufe des Chu Shi Jian Fa, welche die Kultivierung mit einem Buddhakörper ausserhalb der drei Weltkreise ist (ZF, Kapitel I, Art. I, Seite 4). Es ist klar, dass Meister Li hauptsächlich auf letzterer Ebene seine Lehre verbreitet.

Klären wir mal ein erstes Missverständnis auf. Der Begriff Qigong (was etymologisch der «Übung des Qi» entspricht) bezieht sich im Prinzip nur auf die unterste Stufe. Aber wie Meister Li erklärt (ZF Kapitel 1, Art. 5) kann es noch allgemeiner verstanden werden und bezeichnet dann die ganze, innere Arbeit, die vollbracht werden muss. In diesem weitgehenden Sinne muss man den Abschnitt verstehen: *«Das (Qigong) ist etwas, was weit über die Ebene der normalen Menschen hinausgeht. Deshalb musst du mit übernatürlichen Prinzipien danach suchen»*. (ZF, Kap. 1, Art. 6, Seite 26)

Bevor wir unsere Überlegungen fortsetzen, muss noch eine schwerwiegende Verwechslung klargestellt werden, die Herrn Scheidegger unterlaufen ist. Ganz im Gegenteil zu dem was er darunter versteht, ist das Qi nicht dasselbe wie der Gong (Kultivierungsenergie) (ZF, Kapitel 8, Art. 3, Seite 278). Im Gegensatz zu den meisten Qigong Arten, die heute in Mode sind, betrachtet der Falun Dafa die körperlichen Übungen nur als eine Ergänzung zur Kultivierung der Xinxing. Dank dieser Kultivierung entwickelt sich bei einem Praktizierenden eine Substanz aus starker Energie, welche Gong genannt wird. Sie ist vollkommen anders als das Qi, das als eine Art Energie oder Lebenskraft in der traditionellen chinesischen Medizin oder den Kampfkünsten bekannt ist. Während das Qi von allmöglichen Pathologien befallen werden kann, die beispielsweise als perverses Qi, als stagnierendes Qi, usw. bezeichnet werden, ist das Gong eine reichhaltige energetische Substanz mit Materien aus dem Universum; es kann manchmal wie ein Licht wahrgenommen werden und kennt den obengenannten Verfall nicht. Es ist bei einem Menschen vorhanden oder auch nicht, seine Stärke hängt vom spirituellen Fortschritt der jeweiligen Person ab. Gong wird nur durch Kultivierung des Xinxing und Angleichung an die höchsten Eigenschaften des Universums „Wahrhaftigkeit-Barmherzigkeit-Nachsicht“ erhalten .

«Nämlich, wer noch Qi hat, der hat noch Krankheiten» (ZF, Kapitel 8,Art.2, Seite 272).

«Wer das Qi haben will, der befindet sich auf der Ebene des Qi». Somit handelt es sich um eine weite Unkenntnis der Prinzipien, wenn man vom Standpunkt des Qi über Falun Gong spricht.

Übrigens ist es für den Geist von moderner und wissenschaftlicher Einstellung sehr schwer zu verstehen, dass jegliche spirituelle Lehre von der Essenz her nicht menschlichen Ursprungs ist. Metaphorisch und metaphysisch gesehen, ist das was menschlich ist, zu sehr menschlich um ins Himmelreich eintreten zu können. Die Gnade des Allerhöchsten, der Segen eines Grossen Erleuchteten fällt auf den Gläubigen. Durch solch vertikale Verknüpfung wird die Orthodoxie der jeweiligen hohen Lehre am Anfang bekräftigt. Jede **Heiligung** oder spirituelle Handlung ist dem Misserfolg geweiht und verpasst ihr Ziel, da ihr diese Quelle **versagt** ist. Selbstverständlich ist dem Praktizierenden nicht erspart, selbst für sein eigenes Seelenheil zu wirken. Im Falun Dafa wird dieses universelle Prinzip dargestellt: *«Kultivierung muss man selbst tun, und bei der Erhöhung seiner Kultivierungspotenz kommt es auf den Meister an»*. (ZF, Kapitel 1, Art.6, Seite 29)

In den Religionen und esoterischen Schulen wird diese Handlung eines höheren Standes oftmals von einem Bediensteten durch Sakramente oder durch gewisse einweihende Rituale durchgeführt.

Im Falun Gong werden diese Formen nicht beachtet. Der Grosse Weg ist formlos. Allein das Herz der Person ist wichtig. Demjenigen der entschlossen ist zu praktizieren, übergibt Meister Li sofort *«Energie, die Kultivierungsenergie fördert»*, (ZF, Kapitel 1, Art.6, Seite 33) und wird sich auch um dessen Umwandlung kümmern: *«Wie kannst Du jenes hohe Lebewesen, das aus Substanz mit hoher Energie zusammengesetzt ist, entstehen lassen, wenn du noch den Körper eines normalen Menschen hast ? das ist gar nicht möglich»*.(ZF, Kapitel 1, Art.6, Seite 33) Hier findet man wieder die traditionelle Notwendigkeit einer Hilfe aus höherer Ebene.

Ein grosses Gebot von hohem Niveau verantwortungsvoll zu unterrichten ist keine leichte Sache. Es müssen viele Bedingungen erfüllt sein, wie z.B. die Qualitäten des Meisters wie diejenigen des Schülers. Im Allgemeinen wird daher eine geheime und begrenzte Übertragung verfolgt. Auf Grund besonderer historischer Verhältnisse hat Meister Li, gemäss seiner Mission, nur einige Jahre lang (92-96) öffentlich in 8 bis 10 tägigen Seminaren das Wichtigste seiner Lehre und seiner Methode übertragen. Unseres Wissens ist das noch nie in anderen Traditionen geschehen. Deshalb sagt er: *«Niemand verbreitete das Gebot, das die Leute auf eine hohe Ebene bringen könnte. Niemand gab solche Kurse».* (ZF, Kapitel 3, Art. 5, Seite 102)

Indessen zögert er nicht, auf die unvermeidlichen Anforderungen zum Erreichen einer hohen Stufe hinzuweisen : einmal den Weg gewählt *«ist es dir nicht erlaubt, einen anderen Weg mit zu kultivieren». «Wenn du zugleich auf zwei Booten stehst, und heute diesen Weg, morgen jenen Weg kultivierst, kannst du aber nichts erreichen»*. (ZF. Kapitel 3, Art. 3, Seite 91)

Die Warnung vor der Auswählerei dieser zur Zeit weit verbreiteten Grossmarkt-Spiritualität ist sehr klar. Auf der Qi-Stufe, wo es sich um Wohlbefinden und Krankheitsheilung handelt, ist es nicht falsch, das Beste von jeder Methode auszuwählen. Aber hier befindet man sich auf einer anderen Stufe.

Trotz der Aufforderung zu einer ausschliesslichen Wahl bedeutet es keinenfalls, dass man Falun Gong um jeden Preis praktizieren muss. *«Das heisst aber nicht, dass ich euch alle dazu zwinge, unbedingt den Falun-Xiulian-Dafa zu kultivieren. Ich bin auch dafür, dass ihr, auch wenn ihr nicht den Falun-Xiulian-Dafa kultiviert, bei anderen Schulen echte Kultivierungswege bekommt»*. (ZF, Kapitel 1, Art. 7, Seite 44)

Obwohl man das Verhalten und die Worte eines Meisters niemals vom Gesichtspunkt eines gewöhnlichen Menschen aus beurteilen kann, ist die Übereinstimmung seiner Lebensweise mit seiner Lehre ein Zeichen der Glaubwürdigkeit.

Diejenigen die das Glück hatten, dem Meister zu begegnen, haben seine Einfachheit, sein wohlwollendes Auftreten und seine Ausstrahlung gespürt. Sie bezeugen die perfekte Einheit von «Wissen» und «Sein», sowie die Grossartigkeit und Reinheit seiner Lehre.

Die Haltung des Schülers

Ob weltlich oder geistlich, jede Lehre strebt dazu an, gewisse Gewohnheiten und bewusste oder unbewusste Fähigkeiten der Schüler zu formen und zu fördern. Ein wahrhaftiger Weg zielt die Förderung und Entwicklung aller Potentialitäten der Person an, die zeitweilig einen Vorgang der Individuation erfährt.

Um das zu erreichen wird, den Methoden und der Umwelt entsprechend, das Gewicht auf diesen oder jenen Gesichtspunkt gelegt. Ein Mönch, ein Einsiedler oder eine in der Gesellschaft lebende Person werden nicht den gleichen Weg folgen, obwohl sie das gleiche

Ziel haben. Einen Weg folgen erfordert somit ein gewisses Einfühlungsvermögen, wobei das Verhalten des Schülers und der Umwandlungsvorgang von der einen oder anderen Lehre sehr verschieden sein kann. Indessen kann man einen Baum immer an seinen Früchten erkennen. Falun Gong bezeichnet diese höchste Entfaltung als *Erreichen der Vollendung* und empfiehlt, dieses im Laufe des täglichen Leben zu erlangen. In einer so offenen Umgebung sind Gehorsam und Unterdrückung sinnlos.

Im Gegenteil, die Methode von Falun Dafa verlangt vom Schüler ein Verständnis und eine aktive Mitarbeit mit Unterscheidungsvermögen. *«Wenn du dich erheben willst, musst du in dir selbst die Ursache suchen, dir viel Mühe um die Reinigung deines Herzens geben.»* (ZF, Kapitel 9, Art. 3, Seite 317). Kein Fortschritt kann erzielt werden ohne Infragestellung des Inneren, ohne einen «Abstieg in sich selbst», was wesentlich verschieden ist von einer Introspektion. *«Einige Betreuer haben ihre Arbeit ausgeführt, indem sie anderen Befehle gaben, das ist nicht erlaubt :Dafa zu lernen muss freiwillig bleiben. Wenn ein Praktizierender das nicht aus der Tiefe seines Herzens will, kann kein Problem gelöst werden.»*

Somit ist Falun Gong eine Lehre auf hoher Ebene, die sich an den höchsten und tiefgreifendsten Teil des menschlichen Wesens wendet: dem Bereich der Leere und Nichthandeln. Deshalb kann Meister Li sagen : *«Wenn bei einem das Fo Xing* (Natur des Buddhas) *auftaucht, wird die Shifang-Welt (Welt der zehn Himmelsrichtungen) dadurch erschüttert».* (ZF, Kapitel 1, Art. 1, Seite 8) Wie könnte das Entstehen einer Buddha-Natur der Autorität oder irgendeinem Druck untergeben sein?

Diese ensteht aus eigenem Antrieb. Sie ist die Offenbarung ihrer eigenen Natur. Mögen wir in Erinnerung rufen: in der chinesischen Sprache bedeutet *Xinxing* wörtlich die *Natur des Herzens-Geistes.*

Ausserdem sagt Meister Li: *«Du sollst dich selbst kultivieren und an die Erleuchtung gelangen. Es gibt dann nichts mehr, was du selbst zu begreifen hast, wenn ich alles ausgesagt habe.»* (ZF, Kapitel 9, Seite 342) Die bewusste Passivität ist in einer gewissen Beziehung unbedingt erforderlich und in einer anderen wiederum unangebracht. Meister Li besteht deshalb ständig auf der Erkenntnis durch Erleuchtung. (ZF, Kapitel 9) Das ist die aktive Seite der Kultivierung; das ist die Fähigkeit, deren Bedeutung zu begreifen und die Widerstände dagegen zu beseitigen. Ohne dergleichen gibt es keinen Weg und keine Fortschritte.

Die Eigenschaften von Wahrheit, Barmherzigkeit und Geduld sind Prinzipen die man in allen sehr hohen spirituellen Traditionen vorfindet, sie sind diejenigen wofür der Mensch, zu Gunsten seiner Entwicklung, das Beste seiner selbst mobilisieren und harmonisieren muss.

Es ist schwer zu verstehen, wie Herr Scheidegger im Falun Gong einen Aufruf zu einem Gehorsam und einer blinden Unterwürfigkeit finden konnte. Man muss darin eine dieser Voreinnahmen – in diesem Fall allmächtiger Guru und sklavenähnlicher Schüler – sehen, die sich an Stelle einer neutralen Untersuchung der Tatsache unterschiebt und zu einer unüberlegten Schlussfolgerung führt. Die Vorurteile sind leider so stark, dass Herr Scheidegger dieses unwiderrufliche und wirklich unglaubliche Urteil ausspricht: «Meister Li ist ein Scharlatan». Angesichts der oben genannten Erklärungen wird man die Unwahrheit und die Unschicklichkeit einer so schweren Anklage nachvollziehen können. Diese ist um so unverständlicher, da Meister Li weder Geld, noch Macht, noch persönliche Verehrung sucht.

Vertrauen, Achtung und Dankbarkeit dem Meister gegenüber sind gerechtfertigte Empfindungen. Aber selbst da warnt der Meister vor Übermass: *«Man soll das Gebot als Meister nehmen.»* Er bat seine Biographie in den neuen Auflagen seiner Werke wegzulassen, um die Aufmerksamkeit der Schüler nicht auf seine Person, sondern auf das Gebot zu leiten.

Des weiteren glaubt Herr Scheidegger mehrmals eine Parallele zwischen Falun Gong und der Scientology aufweisen zu können. Das ist total falsch. Um nur das Wichtigste zu nennen, die Form des Strebens nach materiellen Gütern auf geistlicher Basis, die die Adepten der Scientology in eine Reihe von äusserst teuren Kursen führt und die mit einer materiellen Anhäufung vorgeht, steht im Gegensatz zu dem grossen Prinzip eines geistigen Lebens: *«man soll nichts wollen und nach nichts trachten. Ein Qigong-Anhänger redet oft davon: Mit ganzem Herzen den Weg praktizieren, aber nicht nach der Kultivierungsenergie trachten.»* (ZF, Kapitel 2, Art. 5, Seite 73)

Falls man noch hinzufügt: *«Wenn einer sich wirklich kultiviert, muss er sein Herz kultivieren und sich bis ins Innere kultivieren. Er soll nach der Ursache im Innern suchen, aber nicht nach aussen.»* (ZF, Kapitel 9, Art. 3, Seite 320), sieht man, dass Falun Gong und Scientology zwei verschiedenen Welten angehören.

In den zwei letzten Jahren hat sich die Situation von Falun Gong in China sehr stark verschlechtert: zuerst gab es eine Verleumdungskampagne, dann grausame Unterdrückung und Verfolgung auf Grund dessen bis heute (Ende Februar 2001) schon 155 Menschen ums Leben gekommen sind, über 55'000 grundlos ins Gefängnis mussten und 5’000 andere zu Zwangsarbeit verurteilt wurden.

Die trügerischen Anklagen gegen Meister Li und Falun Gong sind noch zahlreicher geworden. Ausser den angeblichen 1'400 Todesfällen, auf die Herr Scheidegger aufmerksam macht, gibt es die Frage des Geburtsdatum von Meister Li. Das ist ein treffendes Beispiel der Unvorsicht von Herrn Scheidegger und zugleich ein Beispiel der bösartigen Informationskampagne, die von der chinesischen Regierung geführt wird. Mit der ohne weiteres angenommenen offiziellen Schmähschrift, hat Herr Scheidegger sich, in Bezug auf das Geburtsdatum des Meisters, irreführen lassen und hat diesen Datumswechsel der Behauptung des Meisters, er sei vergöttlicht und als Sakjamuni anerkannt, zugeschrieben.

Lassen wir Meister Li selbst antworten : *« Manche verbreiten das Gerücht, dass ich mein Geburtsdatum geändert habe. Das ist eine Tatsache. Aber in der Kulturrevolution hat die Regierung mein Geburtsdatum falsch geschrieben. Ich habe nur das falsche Geburtsdatum durch das richtige korrigiert. Bezogen darauf, dass Sakjamuni auch an diesem Tag geboren wurde, was hat das mit mir zu tun? Viele Verbrecher wurden auch an diesem Tag geboren! Ich habe auch niemals gesagt, dass ich Schakjamuni bin.»* (Artikel vom 22. Juli 1999)

Wir denken, nun einige der Beurteilungsfehler von Herrn Scheidegger mit genügend Klarheit dargestellt zu haben. Es stimmt, dass die einmaligen Eigenschaften des Falun Gong einen eiligen Beobachter verwirren und irreführen können. Wir bezweifeln auch nicht die guten Absichten von Herrn Scheidegger, aber es war uns viel daran gelegen, in einigen wichtigen Punkten, die Fehler und unvollständigen Informationen aufzuweisen. Ausserdem wollten wir seine Aufmerksamkeit erwecken, aus Angst er könnte nochmals gegen seinen Willen den Zwecken der gegnerischen Kräften dienen. Diese werden oft, entsprechend dem Gebot des Universum und den historischen Ereignissen, von jeder spirituellen Lehre auf hohem Niveau hervorgerufen. Bestätigt wird dergleichen mit seinem ersten Artikel, der von den Medien in China dazu benutzt wurde, die Unterdrückungsmassnahmen der Regierung zu unterstützen und indirekt deren barbarisches Vorgehen zu rechtfertigen. Gegen die Massnahmen der chinesischen Regierung hat übrigens unter anderen Amnesty International Einspruch erhoben.

Schlussfolgerung

Sogar die aufmerksamsten Beobachter der chinesischen Gesellschaft wurden durch die aussergewöhnliche Entwicklung des Falun Gong überrascht. Obwohl die, von zahlreichen Aussagen und Forschungen bestätigten, positiven Einwirkungen auf die Gesundheit nur ein Nebeneffekt der Methode sind, haben sie jedoch eine gewisse Rolle in der Verbreitung von Mund zu Mund in ganz China und auf der Welt gespielt. Aber für eine grosse Anzahl von Analytikern sind die tiefgehenden Gründe dieser ungeheuren Popularität in China, in der spirituellen Leere im Herzen der Menschen zu suchen. Diese Leere wurde durch die autoritäre und traditionsfeindliche Ideologie der kommunistischen Regierungsweise hinterlassen.

Auch in der westlichen Welt ist der Rückgang der Religionen auffallend sichtbar und die Kirchen sind nicht in der Lage, dem Verfall der moralischen Werte Einhalt zu gebieten. Profit um jeden Preis, Gewalt, Drogen, das organisierte Verbrechen, Kriege und Umweltverschmutzung sind das Hauptthema in unseren Zeitungen. Die Notwendigkeit und Dringlichkeit einer spirituellen Erneuerung erweisen sich von Tag zu Tag dringender. Aber wo kann man so eine Erneuerung finden? In dieser für die Menschen sehr wichtigen Periode ist das Erscheinen von Falun Gong sicher kein Zufall. Wir haben versucht darzulegen, dass Falun Gong eine wahrhaftig spirituelle und der heutigen Zeit angepasste Lehre ist.

Sollte der Leser über solch eine Behauptung staunen, möge er sich dennoch nicht von dem unvollständigem Bild dieses Schreibens voreinnehmen lassen, das nur wenige Auszüge von Meister Li's Zitaten beinhaltet. Es gibt zum Beispiel noch eine kosmologische Seite in der Falun Dafa-Lehre, von der wir nicht gesprochen haben.

Alle Interessenten sollten sich diese aussergewöhnliche, und für die Zukunft der Menschheit viel versprechende Lehre, näher anschauen. Dann könnte man vielleicht entdecken, dass Falun Dafa, wie Meister Li sagt, *«eine Leiter ist, mit der man in den Himmel steigen kann»* und dass für einen ernsthaft Suchenden *«das grosse Gebot grenzenlos ist».*

Die Seitenangaben für die Zitate beziehen sich auf folgende Ausgaben:

Li Honghzi - Zhuan Falun

Falun Fofa Publishing Co., Kowloon, Hong Kong, Deutsche Version -

Übersetzung : Übersetzungsgruppe der chinesischen Forschungsgesellschaft für Falun Gong.

1.Auflage – Bad Pyrmont : Ost-West-Verlag 1998 – 368 Seiten. Herstellung : Druckerei Lichthard, ISBN : 3-9804737-2-4

Li Honghzi - Falun Gong-Der Weg zur Vollendung

Falun Fofa Publishing Co., Hong Kong

Übersetzungsgruppe der deutschen Falun Gong Vereinigung München :

Delphi bei Droemer Verlag 1998, Herstellung : Druckerei Franz Spiegel Buch, ISBN : 3-426-29042-1